

VLR . DCI . ZOBELLI MIST . P . VINEIS – 3. (Kanzler) rund, 4,0 cm, dunkelgrau-braun, Adler, Umschrift: + S' ChVNRADI DCI SVMEROW CANCELL A . . I CVR – Rückseite: «Kaufbrief Vmb ain hauss zu Chur egloffen von Jufalten von hannss von der lachen Anno 1357» (16. Jahrh.); «Khauffbrieff Eglins von Jufalt von Hannsen von der Lachen, vmb ain hauss zuo Cur 1357 No. 43» (16. Jahrh.); «Jufalt» (18. Jahrh.); «30» (rot, 19. Jahrh.).

Druck: Wartmann, Rätische Urkunden n. 41, Quellen zur Schweizer Geschichte Bd. 10 S. 80.

- 1 von der Lachen, aus Ludesch stammende Familie, mit Ulrich von der Lachen dem Ammann von 1354 massgebend in der Grafschaft Vaduz. Siehe hiezu Liechtensteinisches Urkundenbuch I/3 n. 88.
- 2 Juvalt Burg bei Rotenbrunnen, Domleschg Gr.
- 3 Unterwegen Gde. Pagig, Schanfigg, Gr. Hans von Unterwegen 1384 im Besitz von Einkünften zu Triesen, Triesenberg (Liechtensteinisches Urkundenbuch I/1 n. 134); gräflicher Ammann zu Vaduz nach Liechtensteinischem Urkundenbuch I/2 n. 60 im Jahre 1383.
- 4 Zöbelli, Familie in Chur, Feldkirch und Maienfeld, wo es einen Ammann der Weinberge gab.
- 5 Sumerau von Burg Sumerau Gde. Neukirch ö. Friedrichshafen BW.

445.

1358

«Anno 1358 haben die von Lindau¹ das Schloss Wasserburg² im See mit hilf etlicher Nachbauren Reichstett Marquarden³ von Schellenberg Zerstöret, der Inen ain Juden mit List auss der Insell graben hinweg gefhüret Vnd In mit Gwalt schäzet Auch Im all sein schuld Also abdrang, wider Recht, quam ob rem praefatus Nobilis, missis feacialibus et quas vocant renuntiatoriis literis (= Aufkündigung) multos ciues persecutus est et exagitavit donec Imperatoris Caroli IV.⁴ interuentione pax utriusque constituta est tandem.» (= weswegen der vorgenannte Edle nach Absendung einer Kriegserklärung, was man Absagebrief nennt, viele Bürger verfolgte und aufjagte, bis auf Eingreifen Kaiser Karls IV. der Friede für beide Seiten doch zustande kam).

Bericht im Stadtarchiv Lindau Lit. n. 25 Neukommsche Chronik S.95. – Papierblatt 31,2 cm lang × 20,0, li. und re. Rand 3,5 cm frei. – Über die Hds. siehe n. 451.

Zur Sache: Perret, Liechtensteinisches Urkundenbuch I/2 S. 170 – 172 nach Quellen im Stiftsarchiv St. Gallen und dem Kopialbuch im Hauptstaatsarchiv in München.

- 1 Lindau im Bodensee.
- 2 Wasserburg im Bodensee.
- 3 Marquard III. von Schellenberg-Wasserburg, Marquards II. Sohn.
- 4 Kaiser Karl IV. 1347 – 1378.

446.

Bregenz, 1359 Februar 20.

Burkard von Ellerbach¹ von Pfaffenhofen² Ritter und «Marquard³ von Schellenberg von Wasserburg» tun kund, dass sie mit den gegenwärtigen und künftigen Bürgern der Stadt Lindau⁴ lieblich und freundlich versöhnt sind und einen rechten Frieden und Ausgleich ganz ohne Betrug geschlossen haben, für sich und alle Dienstleute und Helfer. Sie geloben, dass sie wegen der Streitigkeiten und Angriffe und wegen der Zerstörung der Burg,⁵ die jene und die anderen Reichsstädte gebrochen haben, nichts Feindseliges unternehmen wollen. Auch wenn die Stadt aufgefordert von ihren Bundesstädten gezwungen würde, gegen sie zu ziehen, soll der Frieden gelten. Die Taten während dieses Auszuges haben auf ihn keinen Einfluss, auch nicht, wenn beiderseits mit Gewalt, Brand, Raub, Gefangennahme und daranschliessender Verfolgung durch die Reichsstädte bei frischer Tat Lindau als Bundesgenosse sich beteiligt. Die beiden, v. Ellerbach und v. Schellenberg sowie ihre Leute und Helfer sollen jenseits des Degelsteins,⁶ des Dorfes Hoiren,⁷ des Dorfes Heimesreute⁸ und des Dorfes Rickenbach⁹ und im Kreis bis zum Hof genannt Wesen¹⁰ am See gegen keinen reichsstädtischen Bürger etwas unternehmen. Sollte ein solcher Bürger in ihre Gefangenschaft fallen oder einem sein Besitz genommen werden, so verpflichten sie sich, sobald Ammann, Bürgermeister und Rat zu Lindau⁴ sie ermahnen, dieselben freizulassen und den Besitz zurückzustellen. Es siegeln nur Bekräftigung Burkard von Ellerbach¹ und Marquard von Schellenberg.³